



## **DKI Blitzumfrage**

**Umfrage Januar 2023:**

**Aktuelle Lage der Notaufnahmen  
im Krankenhaus**

Dr. Karl Blum

Dr. Sabine Löffert

Luisa Schumacher

**Ansprechpartner:**

Dr. Karl Blum / Dr. Sabine Löffert

Deutsches Krankenhausinstitut e. V.

Hansaallee 201

40549 Düsseldorf

Telefon: 0211 / 47051-17 / -56

E-Mail: karl.blum@dki.de / sabine.loeffert@dki.de

Datum: 16.01.2023

---

## Inhaltsverzeichnis

<b>MANAGEMENT SUMMARY</b> .....	<b>4</b>
<b>1 HINTERGRUND</b> .....	<b>5</b>
<b>2 FALLZAHLEN UND STATIONÄRE AUFNAHMEN</b> .....	<b>5</b>
<b>3 WIRTSCHAFTLICHE LAGE DER NOTAUFNAHMEN</b> .....	<b>7</b>
<b>4 PERSONALBESETZUNG IN DEN NOTAUFNAHMEN</b> .....	<b>7</b>
<b>5 ABMELDUNG VON DER NOTFALLVERSORGUNG</b> .....	<b>8</b>
<b>6 AUSLASTUNG DER NOTAUFNAHMEN</b> .....	<b>9</b>
<b>7 ZUSAMMENARBEIT MIT DER KV VOR ORT</b> .....	<b>10</b>
<b>8 ZUGANG ZU NOTAUFNAHMEN</b> .....	<b>12</b>
<b>9 BEHANDLUNG IN DEN NOTAUFNAHMEN</b> .....	<b>13</b>
<b>10 GEWALT IN NOTAUFNAHMEN</b> .....	<b>15</b>

## Management Summary

Die Lage in den Notaufnahmen der Krankenhäuser ist momentan äußerst schwierig. Im Dezember 2022 sahen sich 77 % der Krankenhäuser gezwungen, ihre Notaufnahme zeitweise von der Versorgung abzumelden. Hauptgründe hierfür sind unzureichende Bettenkapazitäten auf den Normal- und Intensivstationen sowie der Personalmangel und Personalausfälle in den Notaufnahmen. Ausnahmslos alle Notaufnahmen bewerten die Vergütung der von ihnen erbrachten ambulanten Leistungen als defizitär.

Das sind zentrale Ergebnisse einer Blitzumfrage des Deutschen Krankenhausinstituts (DKI) für die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG). Die Ergebnisse der Umfrage beruhen auf der Online-Befragung einer repräsentativen Stichprobe von 112 Allgemeinkrankenhäusern ab 100 Betten.

Rund drei Viertel der befragten Krankenhäuser bewerten die Personalausstattung der Pflege in den Notaufnahmen aktuell als angespannt (42 %) oder sehr angespannt (34 %). Bei den Ärzten bemängeln zwei Drittel der Häuser eine angespannte (54 %) oder sehr angespannte (12 %) Personalbesetzung in ihren Notaufnahmen. In 91 % der befragten Häuser kommt es vor, dass dem Personal in den Notaufnahmen Gewalt angedroht wird, etwa von Patienten oder ihren Angehörigen.

Die Notaufnahmen kompensieren vielerorts Versorgungsprobleme in der vertragsärztlichen Versorgung. Eine hohe Auslastung der Notaufnahmen gibt es vor allem an Werktagen zu den sprechstundenfreien Zeiten der Vertragsärzte, konkret an Mittwoch- und Freitagnachmittagen, am Abend und an Wochenenden, daneben auch tagsüber an Montagen.

Auch deswegen sehen die Krankenhäuser die aktuelle Zusammenarbeit mit der örtlichen Kassenärztlichen Vereinigung (KV) im Rahmen der Notfallversorgung mehrheitlich kritisch. Rund drei Viertel der Befragten bewerten sie als mittel (48 %) bis schlecht (25 %). Nur 14 % stufen sie als gut ein.

In der Regel kommen die Patienten entweder selbständig und eigenverantwortlich oder mit dem Rettungs- bzw. Notarztwagen in die Notaufnahmen. 74 % der befragten Kliniken gaben an, dass Patienten vor allem fußläufig und ohne Verordnung von Krankenhausbehandlung und ohne Kontakt über die Telefonnummer 116 117 des ärztlichen Bereitschaftsdienstes der Vertragsärzte die Notaufnahmen in Anspruch nehmen. Bei 68 % der Krankenhäuser gelangt ein großer Anteil Patienten mit dem Rettungs- oder Notarztwagen ins Krankenhaus.

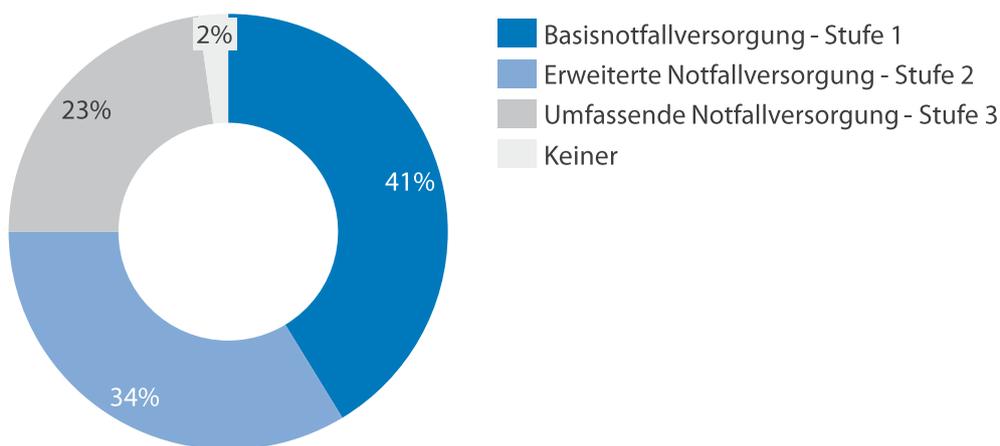
Im Mittel müssen 38 % der Patienten in den Notaufnahmen stationär aufgenommen werden. Nicht stationär aufgenommene Fälle bedürfen in den Notaufnahmen fast ausschließlich einer ambulanten Behandlung. Nur jeweils rund 1 % der Fälle werden ohne Behandlung direkt an andere Leistungserbringer verwiesen. In den Notaufnahmen erhalten die Patienten eine Behandlung auf stationärem Niveau. Die besonderen Diagnostikmöglichkeiten des Krankenhauses werden regelhaft im Rahmen der ambulanten Notfallbehandlung in Anspruch genommen.

## 1 Hintergrund

Der Krankenhaus-Pool des Deutschen Krankenhausinstituts (DKI) ist ein Online-Tool für einfache und schnelle Blitzumfragen im Krankenhaus zu tagesaktuellen Themen. Die Umfragen werden im Auftrag der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG) und ihrer Mitglieder erstellt. Die aktuelle Umfrage befasst sich mit der Situation in den Notaufnahmen der Krankenhäuser.

Die Ergebnisse der Umfrage beruhen auf der Online-Befragung einer repräsentativen Stichprobe von 112 Allgemeinkrankenhäusern ab 100 Betten in Deutschland. Die Umfrage ist vom 10. bis zum 11. Januar 2023 durchgeführt worden. Die Verteilung der Befragungsteilnehmer auf die Notfallstufen des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) gemäß § 136c Absatz 4 SGB V kann der nachfolgenden Abbildung entnommen werden.

Welcher Notfallstufe des G-BA sind Sie zugeordnet? (Krankenhäuser in %)

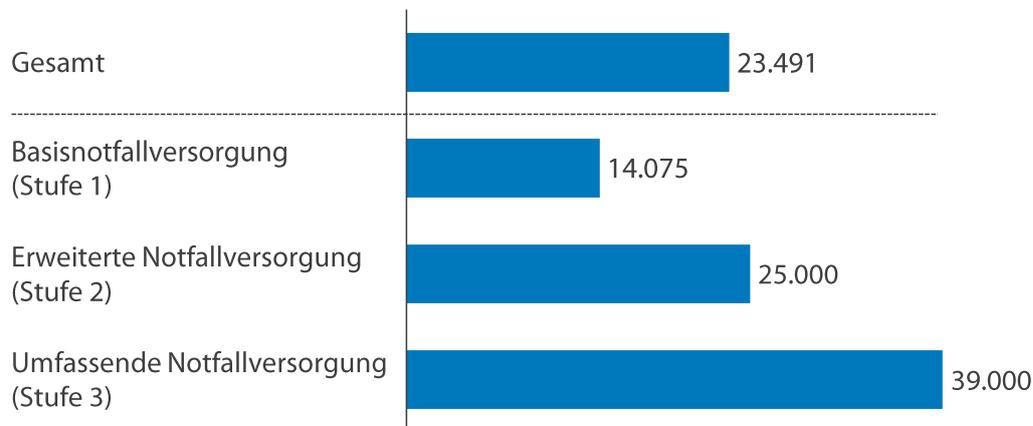


© Deutsches Krankenhausinstitut

## 2 Fallzahlen und stationäre Aufnahmen

2022 haben die Befragungsteilnehmer im Mittel (Median) rund 23.500 Fälle in ihren Notaufnahmen behandelt. Aus naheliegenden Gründen nimmt die Fallzahl mit steigender Notfallstufe merklich zu.

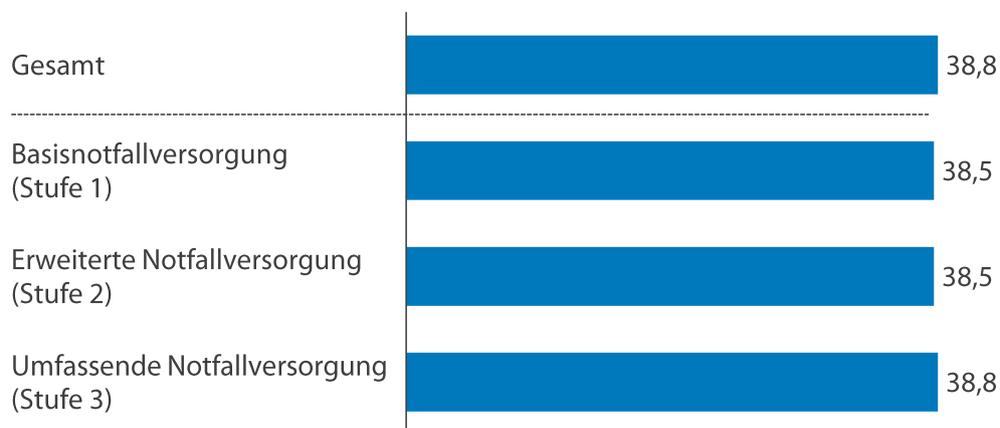
Wie viele Fälle haben Sie im Jahr 2022 insgesamt in Ihrer Notaufnahme behandelt? (Median)



© Deutsches Krankenhausinstitut

Der Anteil der stationären Aufnahmen an den Fällen in den Notaufnahmen ist aber unabhängig von der Notfallstufe. Die mediane Aufnahmequote liegt durchweg bei 38 % der Fälle in den Notaufnahmen insgesamt.

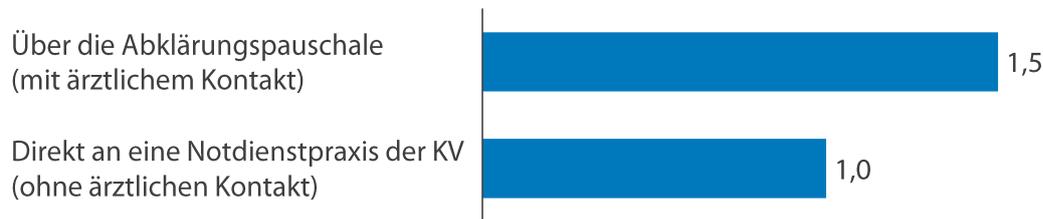
Wie viele Fälle Ihrer Notaufnahme im Jahr 2022 insgesamt wurden stationär aufgenommen? (Angaben in %, Median)



© Deutsches Krankenhausinstitut

Nicht stationär aufgenommene Fälle werden in den Notaufnahmen fast ausschließlich ambulant behandelt. Nur jeweils rund 1 % der Fälle können ohne Behandlung direkt an andere Leistungserbringer verwiesen werden, sei es über die Abklärungspauschale oder direkt an eine Notdienstpraxis der Kassenärztlichen Vereinigung (KV).

Wie viele Fälle Ihrer Notaufnahme im Jahr 2022 insgesamt haben Sie ohne Behandlung direkt an andere Leistungserbringer verwiesen? (Angaben in %, Median)

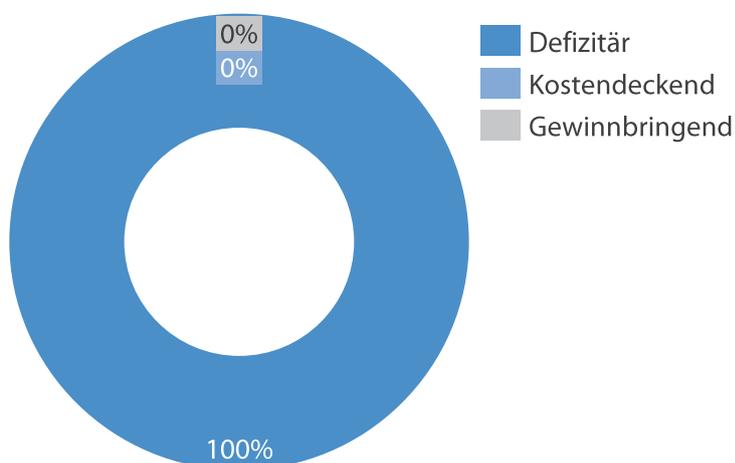


© Deutsches Krankenhausinstitut

### 3 Wirtschaftliche Lage der Notaufnahmen

Die wirtschaftliche Lage der Notaufnahmen ist desaströs. Ausnahmslos alle Befragungsteilnehmer bewerten die Vergütung der von ihrer Notaufnahme erbrachten ambulanten Leistungen als defizitär.

Wie bewerten Sie die Vergütung der von Ihrer Notaufnahme erbrachten ambulanten Leistungen? (Krankenhäuser in %)



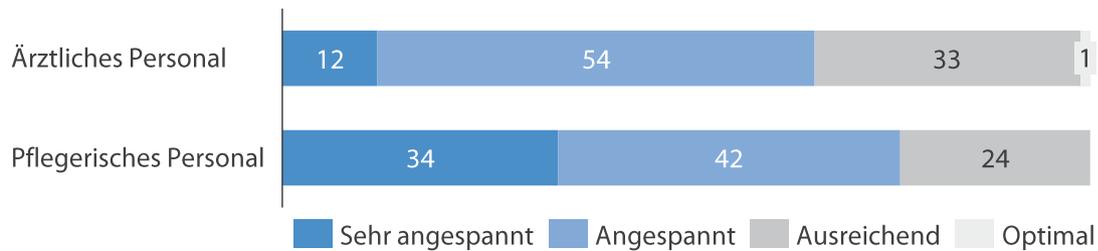
© Deutsches Krankenhausinstitut

### 4 Personalbesetzung in den Notaufnahmen

Die Personalsituation in den Notaufnahmen ist insgesamt schwierig und betrifft insbesondere das Pflegepersonal. Rund drei Viertel der Befragten bewerten die Personalausstattung in der Pflege aktuell als angespannt (42 %) oder sehr angespannt (34 %).

Für das ärztliche Personal fällt die Bewertung zwar tendenziell besser aus. Aber auch hier bemängeln zwei Drittel der Häuser eine angespannte (54 %) oder sehr angespannte (12 %) Personalausstattung in ihren Notaufnahmen.

Wie bewerten Sie aktuell die Personalausstattung in Ihrer Notaufnahme? (Krankenhäuser in %)

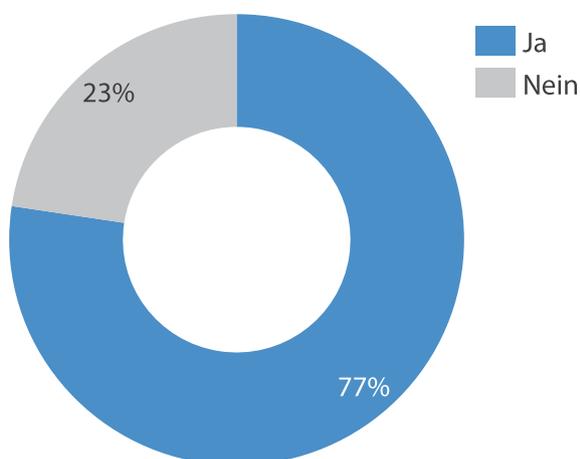


© Deutsches Krankenhausinstitut

## 5 Abmeldung von der Notfallversorgung

Im Dezember 2022 sahen sich 77 % der Krankenhäuser gezwungen, ihre Notaufnahme zeitweise von der Versorgung abzumelden.

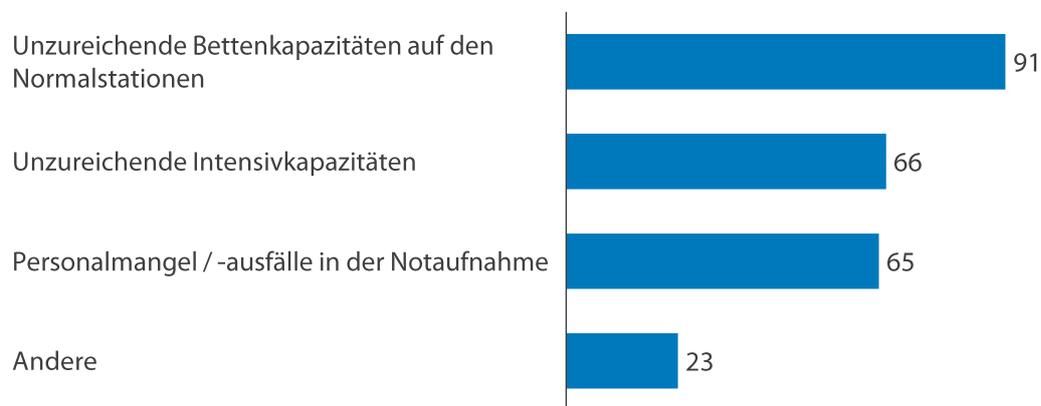
Sahen Sie sich im Dezember 2022 gezwungen, Ihre Notaufnahme zeitweise von der Versorgung abzumelden? (Krankenhäuser in %)



© Deutsches Krankenhausinstitut

Hauptgrund hierfür waren in 91 % der Häuser unzureichende Bettenkapazitäten auf den Normalstationen. Bei jeweils zwei Dritteln der Befragten waren unzureichende Intensivkapazitäten und Personalmangel in den Notaufnahmen ausschlaggebend.

Was waren die maßgeblichen Gründe dafür, Ihre Notaufnahme zeitweise von der Versorgung abzumelden? (Krankenhäuser in %)



© Deutsches Krankenhausinstitut

## 6 Auslastung der Notaufnahmen

Die Teilnehmer haben auch die Auslastung ihrer Notaufnahmen angegeben. Konkret wurden sie befragt, an welchen Tagen und zu welchen Tageszeiten sie dort die meisten Patienten behandeln. Mehrfachnennungen waren hier möglich. Es zeigt sich deutlich, dass die Notaufnahmen vielerorts Versorgungsprobleme in der vertragsärztlichen Versorgung kompensieren.

Eine hohe Auslastung gibt es an Werktagen zu den sprechstundenfreien Zeiten der Vertragsärzte. So geben jeweils rund 60 % der Teilnehmer an, an Mittwoch- und Freitagnachmittagen die meisten Patienten in ihren Notaufnahmen zu behandeln. Auch an den Abenden der beiden Tage liegt mit jeweils über 40 % der Krankenhäuser eine überdurchschnittliche Auslastung vor. An Wochentagen zeigt sich jedoch über alle Tage, dass die Inanspruchnahme der Notaufnahmen insbesondere tagsüber (vormittags und nachmittags) am größten ist.

Nachts fällt allenfalls an Wochenenden (freitags und samstags) die Auslastung überdurchschnittlich aus. Insgesamt werden am Wochenende tagsüber die Notaufnahmen nicht mehr in Anspruch genommen als an den Wochentagen. An Montagen ist vormittags (63 %) wie nachmittags (53%) die Auslastung infolge des Wochenendes vergleichsweise hoch.

An welchen Tagen und zu welchen Tageszeiten behandeln Sie die meisten Patienten in Ihrer Notaufnahme? (Angaben in %)

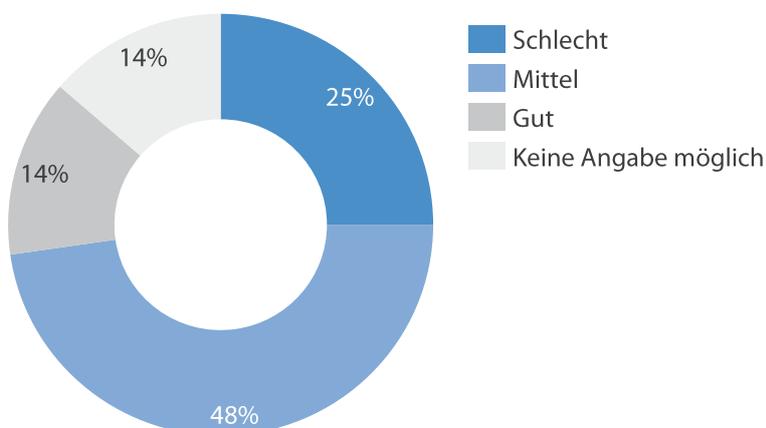
Tag	Vormittags	Nachmittags	Abends	Nachts
Montag	62,8	53,2	31,9	4,3
Dienstag	40,0	45,7	26,6	2,1
Mittwoch	36,2	61,7	41,5	2,1
Donnerstag	40,4	44,7	27,7	2,1
Freitag	37,2	61,7	43,6	9,6
Samstag	28,7	44,7	34,0	12,8
Sonntag	28,7	43,6	31,9	7,4

© Deutsches Krankenhausinstitut

## 7 Zusammenarbeit mit der KV vor Ort

Die Krankenhäuser sehen die aktuelle Zusammenarbeit mit der örtlichen Kassenärztlichen Vereinigung (KV) im Rahmen der Notfallversorgung mehrheitlich kritisch. Rund drei Viertel der Befragten bewerten sie als mittel (48 %) bis schlecht (25 %). Nur 14 % stufen sie als gut ein. Die übrigen machten keine Angaben.

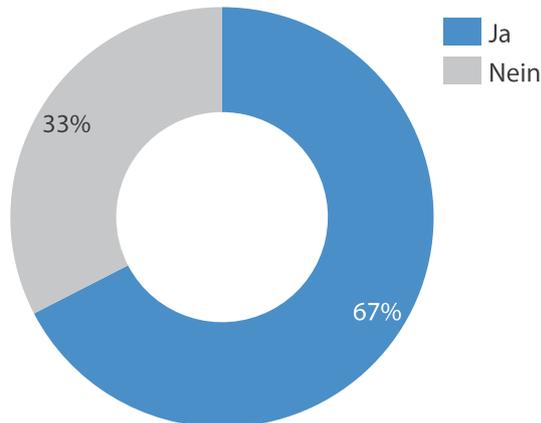
Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit mit der örtlichen KV im Rahmen der Notfallversorgung? (Krankenhäuser in %)



© Deutsches Krankenhausinstitut

Viele Krankenhäuser kooperieren mit KV-Notdienstpraxen vor Ort. Konkret befinden sich solche Praxen bei rund zwei Dritteln der befragten Häuser an oder in unmittelbarer Nähe des Krankenhauses.

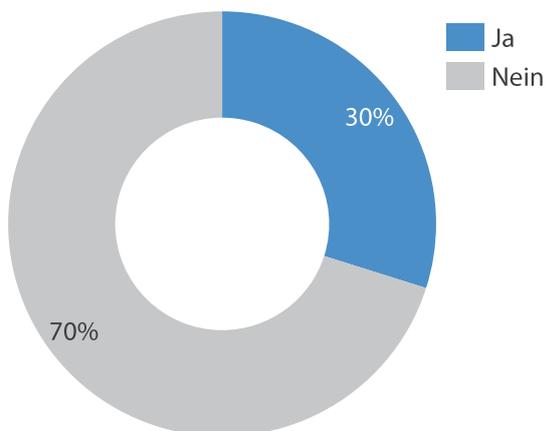
Befindet sich an oder in unmittelbarer Nähe zu Ihrer Notaufnahme eine KV-Notdienstpraxis? (Krankenhäuser in %)



© Deutsches Krankenhausinstitut

Die meisten dieser Häuser (81 %) sind über die Öffnungszeiten der nächstgelegenen KV-Notfallstruktur informiert. Allerdings verfügt nur etwa jedes dritte Krankenhaus über Informationen über die ärztliche und pflegerische Personalausstattung der nächstgelegenen KV-Notdienstpraxis.

Ist Ihnen regelhaft bekannt, mit welchem fachärztlichen und pflegerischen Personal die nächstgelegene KV-Notdienst- oder Portalpraxis besetzt ist? (Krankenhäuser in %)



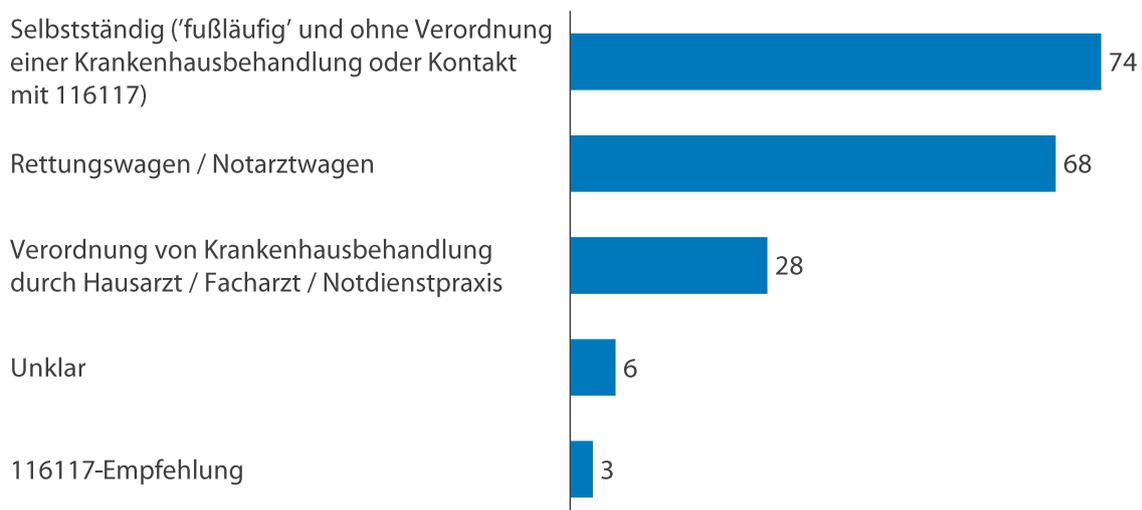
© Deutsches Krankenhausinstitut

## 8 Zugang zu Notaufnahmen

Auf welchem Wege die Notfallpatienten die Notaufnahmen der Krankenhäuser erreichen, ist vor dem Hintergrund einer sinnvollen Patientensteuerung seit Längerem Gegenstand von Debatten. In den meisten Krankenhäusern kommen die Patienten entweder selbstständig in die Notaufnahmen oder mit dem Rettungs- bzw. Notarztwagen. Insgesamt gaben 74% der Kliniken an, dass die Patienten in der Regel fußläufig und ohne Verordnung von Krankenhausbehandlung und ohne Kontakt über die Telefonnummer 116 117 des ärztlichen Bereitschaftsdienstes der Vertragsärzte in ihre Notaufnahmen kommen.

Bei 68 % der Krankenhäuser gelangt ein erheblicher Anteil der Patienten mit dem Rettungs- oder Notarztwagen in die Notaufnahmen. Mehrfachnennungen waren hier möglich.<sup>1</sup>

Auf welchem Wege kommen die meisten Patienten in Ihre Notaufnahme? (Krankenhäuser in %)

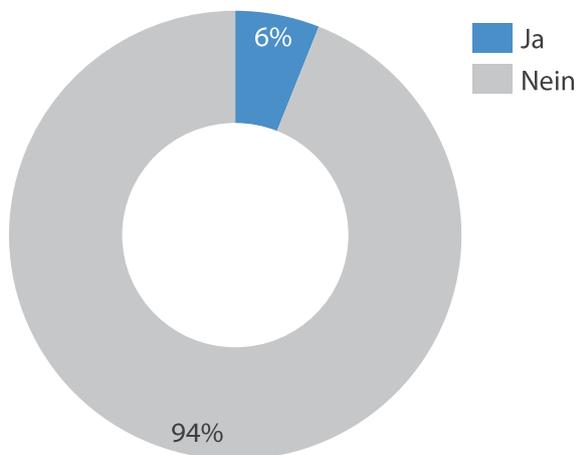


© Deutsches Krankenhausinstitut

Soweit den Häusern bekannt, spielt der Zugang über die Telefonnummer 116 117 dagegen keine Rolle. Diese Information liegt den Krankenhäusern auch gar nicht nachweisbar vor. Unabhängig davon hat die Vermittlung über den ärztlichen Bereitschaftsdienst der Vertragsärzte faktisch keine Bedeutung für die Abläufe in der Notaufnahme.

<sup>1</sup> Die Frage zielt insofern auf eine Priorisierung von Zugangswegen ab. Dies bedeutet ausdrücklich nicht, dass die entsprechenden Fallzahlen in etwa gleich hoch sind.

Hat eine Vermittlung über 116117 eine Bedeutung für die Abläufe in der Notaufnahme? (Krankenhäuser in %)

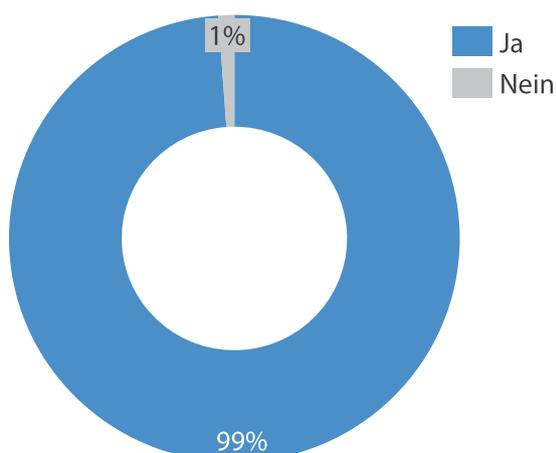


© Deutsches Krankenhausinstitut

## 9 Behandlung in den Notaufnahmen

In den Notaufnahmen erhalten die Patienten eine Behandlung auf stationärem Niveau. Die besonderen Diagnostikmöglichkeiten des Krankenhauses werden regelhaft im Rahmen der ambulanten Notfallbehandlung in Anspruch genommen.

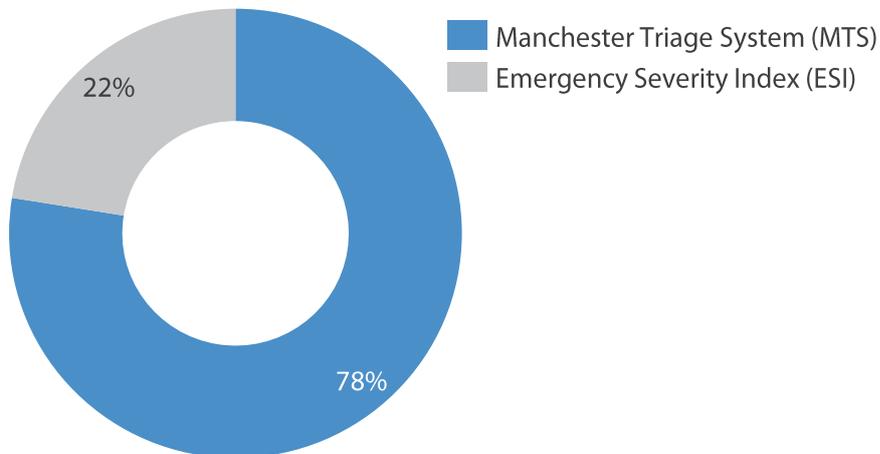
Werden die besonderen Diagnostikmöglichkeiten Ihres Krankenhauses regelhaft im Rahmen der ambulanten Notfallbehandlung in Anspruch genommen? (Krankenhäuser in %)



© Deutsches Krankenhausinstitut

Als Ersteinschätzungsinstrument zur Triagierung setzen die Notaufnahmen überwiegend das Manchester Triage System ein (78%), seltener den Emergency Severity Index (22 %). Andere Triageinstrumente wurden im Rahmen einer offenen Frage nicht genannt.

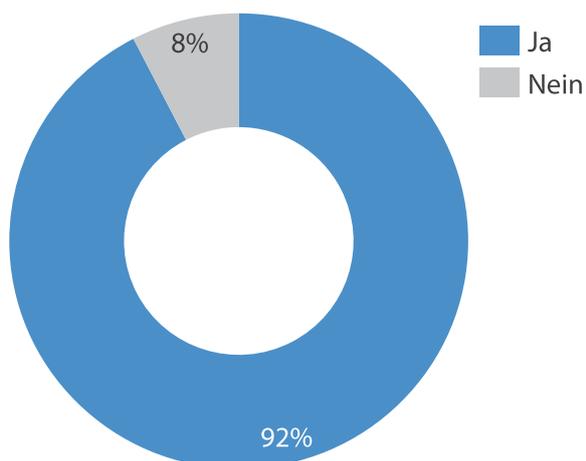
Welches Ersteinschätzungsinstrument (Triageinstrument) nutzen Sie?  
(Krankenhäuser in %)



© Deutsches Krankenhausinstitut

Nach Maßgabe der Triagierung müssen Patienten, die nicht dringend behandlungsbedürftig sind, in der Notaufnahme regelmäßig längere Wartezeiten von mehr als einer Stunde in Kauf nehmen.

Kommt es in Ihrer Notaufnahme regelmäßig zu Wartezeiten von mehr als einer Stunde für Patienten, die nur leicht verletzt oder nicht dringend behandlungsbedürftig sind? (Krankenhäuser in %)

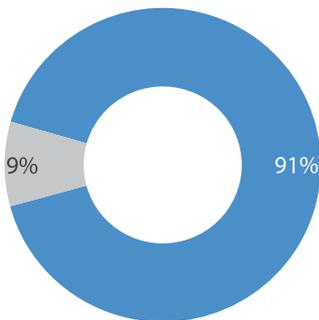


© Deutsches Krankenhausinstitut

## 10 Gewalt in Notaufnahmen

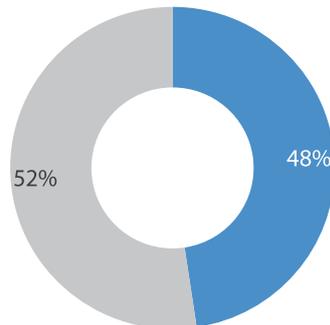
In den meisten befragten Häusern kommt es vor, dass dem Personal in den Notaufnahmen Gewalt angedroht wird, etwa von Patienten oder ihren Angehörigen. Vor diesem Hintergrund hat etwa jedes zweite Haus bereits einen Sicherheitsdienst zum Schutz des Personals beauftragt. Allerdings werden die entsprechenden Kosten bislang nicht refinanziert.

Kommt es in Ihrer Notaufnahme vor, dass dem Personal Gewalt angedroht wird? (Krankenhäuser in %)



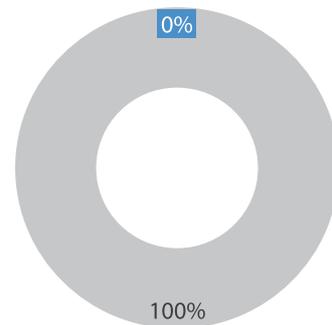
■ Ja ■ Nein

Haben Sie einen Sicherheitsdienst beauftragt? (Krankenhäuser in %)



■ Ja ■ Nein

Gibt es eine Refinanzierung für den von Ihnen beauftragten Sicherheitsdienst? (Krankenhäuser in %)



■ Ja ■ Nein